



# 7000 Mark für die besten Ideen!

Die Sektellerei Henkell & Co. wünscht von Ihnen nach Art der „sprechenden Wappen“ den Entwurf für eine „sprechende Henkell-Flasche“ („Henkel“ wie bei „Henkel-Krug“)

Sie sehen in der Abbildung drei Entwürfe für eine sprechende Henkell-Flasche, die uns von Professor Lucian Bernhard, New York und Berlin, und Th. Th. Heine, München, zur Verfügung gestellt wurden. Es scheint uns denkbar, dass noch andere sinnfällige und wirkungsvolle Lösungen gefunden werden können. Deshalb wenden wir uns an Sie.

Als Preise setzen wir aus:  
für die beste Lösung . . . . . M 3000.—  
für die zweitbeste Lösung . . . . . M 2000.—  
für die drittbeste Lösung . . . . . M 1000.—

Das Preisgericht ist berechtigt, die 3 Preise bei gleichwertigen Lösungen in mehrere kleinere, höchstens aber in 12 Preise zu je M 500.— zu zerlegen.

Ausserdem stellen wir zur Verfügung:  
Je einen Bar-Preis zu M 400.—, M 350.—, M 250.—  
sowie 10 Trostpreise zu je 12 Flaschen „Henkell-Privat“  
und 10 Trostpreise zu je 12 Flaschen „Henkell-Trocken“

Insgesamt kommen also M 7000.—  
und 240 Flaschen „Henkell-Privat“  
bzw. „Henkell-Trocken“ zur Verteilung.

Die Zeichnungen sind auf einem ungebrochenen Karton in Grösse von 18×24 cm einzuschicken. Bei Nichtkünstlern wird eine verständliche Skizze, auf deren „Schönheit“ es nicht ankommt, voll gewertet. Jeder Einsender kann sich auch mit mehreren Entwürfen beteiligen.

Alle Lösungen, die auf der Rückseite den Namen sowie die vollständige Adresse des Urhebers tragen

und spätestens am 31. Oktober 1928 zur Post gegeben sein müssen, sind einzuschicken an:

Literarische Abteilung der Sektellerei  
HENKELL & Co.,  
Wiesbaden-Biebrich 88 Henkellsfeld.

Das Preisgericht besteht aus den Herren:

1. Professor Olaf Gulbransson, Kunstmaler in München,
2. Professor Dr. G. Swarzenski, Generaldirektor der Städtischen Museen in Frankfurt a. M.,
3. Eugen Proestler, Direktor des Hauses Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,
4. Herbert Hodorff, Prokurist des Hauses Ullstein A.-G., Berlin,
5. Otto Henkell | Inhaber der Sektellerei
6. Karl Henkell | Henkell & Co.,

wobei Abänderungen notfalls vorbehalten bleiben. Die Entscheidung des Preisgerichtes ist endgültig und wird seinerzeit in den gleichen Blättern veröffentlicht werden.

Die Zeichnungen oder Skizzen, die mit einem Preis ausgezeichnet worden sind, gehen mit allen Rechten in den Besitz der Firma Henkell & Co., Wiesbaden-Biebrich, über. Rücksendung nichtprämierter Entwürfe erfolgt nur, wenn freigemachter Rückumschlag beilag. Nichtprämierte Entwürfe können mit allen Rechten gegen Zahlung von je M 100.— durch die Firma Henkell & Co. erworben werden. Anfragen, die sich auf diesen Wettbewerb beziehen, können nicht beantwortet werden. Alle Einsender erkennen durch ihre Beteiligung die vorstehenden Bedingungen unter Ausschluss des Rechtsweges als bindend an.



Fassen Sie die Gelegenheit  
beim „Henkell“

## Henkell & Co., Wiesbaden-Biebrich

Seit dem Gründungsjahr 1832 im ausschließlichen Besitz und unter Leitung der Familie Henkell